

newsnology



Issue
1/2017

"Neue EAE-Kommandobrücke für Zeitungsdrukmaschinen macht Eindruck"

Seite 3 - EAE Desk 7

"Retrofit durch EAE, damit auch in Zukunft hochqualitativer Zeitungsdruck mit sehr geringem Makulaturanfall möglich ist"

Seite 5 - Civitas Media

"Ich hatte Vertrauen in die Arbeit von EAE und dass sie unsere verlangten Spezifikationen liefern könnten, und das taten sie dann auch"

Seite 10 - Delaware Printing Company

"Bei diesem Projekt hat EAE – wieder einmal – sehr gut mit unserem Team zusammengearbeitet"

Seite 6 - Axel Springer

Kompetenz in Bewegung

Nur wenn wir in Bewegung bleiben, können wir auch für unsere Kunden mehr bewegen. In diesem Sinne ist die weiter vertiefte Zusammenarbeit zwischen EAE und Q.I. Press Controls (QIPC) rund um den Globus für beide Unternehmen zu einem Erfolgsmodell geworden. Wir bei EAE gestalten die Fortentwicklung dieses Erfolgsmodells mit unserer Kompetenz bei Steuerungs- und Automatisierungstechnologien aktiv mit.

Diversität bei Retrofits

Ob Wiederherstellung einer dauerhaften Produktionssicherheit, Verlängerung der Nutzungsdauer, grundlegende Modernisierung und/oder Erweiterung der Systemfähigkeiten – mit individuellen Retrofits von Rollendruckmaschinen kommen wir einem wachsenden Bedarf der weltweiten Druckindustrie nach. Für unsere internationalen Kunden schaffen wir damit Mehrwerte auf ganzer Linie und leisten zudem einen Beitrag zu Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz. Eines ist dabei besonders erfreulich: Immer öfter können wir neue Auftraggeber begrüßen, die keine Vorgeschichte mit Lösungen von EAE haben. Nicht selten wird die Entscheidung dieser Fremd-Retrofit-Kunden durch Empfehlungen zufriedener Unternehmen beeinflusst, die die besseren Systemlösungen und den besseren Service von EAE aus Erfahrung schätzen. Bei diesen Lösungen steht es dem Kunden frei, ob weltweit bewährte EAE Technik zum Einsatz kommt oder auf frei am Markt verfügbare Standardhardware zurückgegriffen werden soll.

Ein aktuelles Beispiel ist das Medienunternehmen Civitas Media in den USA, das in einer seiner Zeitungsdruckereien ein in die Jahre gekommenes PECOM-System durch moderne Leitstand- und Steuerungstechnik von EAE ersetzt.

Doch es gibt auch Kunden, die seit Langem auf EAE bauen und mit denen uns seit vielen Jahren eine fruchtbare Partnerschaft verbindet. So zum Beispiel die Axel Springer Print Management GmbH, bei deren drei großen Zeitungsdruckereien in Deutschland EAE Erstausrüster war und die im letzten Jahr die Rotationen in der Offsetdruckerei Hamburg-Ahrensburg als dritten Standort nach Berlin-Spandau und

Essen-Kettwig mit einem umfangreichen Retrofit modernisieren ließ.

Eine Neuentwicklung, die überzeugt

Fast ein Jahr ist es her, seit die Drupa in Düsseldorf ihre Pforten öffnete. Auf der weltweiten Leitmesse der Druckindustrie präsentierten wir gemeinsam mit QIPC unser Leistungs- und Produktportfolio. Ein Blickfang auf dem Messestand war unser neuer Druckmaschinen-Leitstand EAE Desk 7. Diese zukunftsweisende Neuinterpretation der zentralen Mensch-Maschine-Schnittstelle im Drucksaal löste bei den Drupa-Besuchern ein sehr positives Echo aus und inzwischen liegen erste Aufträge vor, die mit dem neuen EAE Desk 7 ausgeliefert werden. Konzept und Neuerungen des Desk 7 stellen wir Ihnen in dieser EAE Newsnology näher vor.

Automatischer Warenfluss unter Kontrolle

Seit mittlerweile drei Jahren beschäftigen wir uns zudem mit Steuerungslösungen für das dynamische Geschäftsfeld Intralogistik. Dieser Markt steht seit geraumer Zeit massiv unter dem Einfluss des boomenden E-Commerce, der den Bedarf an Kapazitäten für die automatisierte Lagerung und Versandvorbereitung von Waren emporschnellen lässt. In diesem Umfeld halten jetzt vermehrt Steuerungslösungen für Förder- und Sortieranlagen aus unserem Hause Einzug – flankiert von qualifiziertem 24/7-Support. Auch hier geht die Entwicklung mit

neuen EAE-Lösungen im Bereich der Hängefördertechnik und Taschen-Sorter weiter, wie Sie auf den folgenden Seiten erfahren.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Ausgabe unseres Kundenmagazins interessante Einblicke in die Welt von EAE sowie einige neue Erkenntnisse zu bieten und freuen uns über Fragen und Anregungen von Ihrer Seite.

www.eae.com

Werner Ringel, Geschäftsführer



Neue EAE-Kommandobrücke für Zeitungsdruckmaschinen macht Eindruck

Mit dem Desk 7 hat EAE einmal mehr den Maßstab für moderne Druckmaschinenleitstände definiert

Zur Drupa 2016 hat EAE ein neues Kapitel in der Entwicklung von Leitständen für Zeitungsdruckmaschinen aufgeschlagen. Mit dem EAE Desk 7 wurde eine richtungsweisende Lösung für die zentrale Bedieneinheit zur Steuerung von Rollenrotationen präsentiert. Ein klares, luftiges und dynamisches Design bei robuster Bauweise kennzeichnet die neue Druckmaschinen-Kommandobrücke. Die Software des neuen Leitstands läuft auf dem Windows 10 Betriebssystem.

Vereinfachte Bedienung, optimierte Visualisierung der Prozesse

Beim EAE Desk 7 (die 7 steht für die 7. Generation der Leitstandstechnik aus Ahrensburg) setzt EAE konsequent auf Touch-Bedienung. Dazu sind im linken und rechten Arbeitsbereich des Pults Touchscreens mit Hochformat-Ausrichtung eingelassen und die bisherigen Eingaben über Folientasten wurden auf Softkeys übertragen. Lediglich die Farbzonentastatur wurde in bewährter Form beibehalten und unterstützt variable Papierbahnbreiten und Bahnfeldteilungen. Die gesamte Fläche des Leitstandpults erhielt eine durchgehende Abdeckung aus gehärtetem Glas. Diese robuste, hochtransparente Oberfläche verfügt über eine Lotuseffekt-Vergütung, was die Reinigung signifikant erleichtert.

Auffällig ist der zentrale, hochauflösende (4K) Monitor im Curved Design mit 1,4 m (55 Zoll) Bildschirmdiagonale über der Zeitungsablage. An dem Monitor lassen sich optional zusätzliche Ansichten der Bedienoberflächen, wie Rotationsübersicht, Farb- und Feuchteinstellung etc., aufrufen. Diese dynamischen Produktionsinformationen hat der Bediener in dem großzügigen Cockpit direkt im Geradeaus-Blick. Zusätzlich kann der große Monitor für inhaltsbezogenes Softproofen mit der Darstellung von Zeitungs-Doppelseiten verwendet werden. Dabei erleichtert eine Blätterfunktion den raschen Wechsel zwischen verschiedenen Seitenansichten.

Weniger ist mehr

Durch die Reduzierung der Anzahl von auf dem Pult stehenden Monitoren erscheint das Gesamtbild des Leitstands weniger zerklüftet und der Bediener erhält ein optimiertes Sichtfeld bei differenzierter Übersichtlichkeit. Überhaupt legte das Entwicklerteam von EAE ein großes Augenmerk auf die Ergonomie. So ist der Leitstand mit motorischer Verstellung der Pulthöhe zur komfortablen Anpassung an unterschiedliche Körpergrößen und einer Fußstange ausgestattet. Ablageflächen im Pult oberhalb der Touchscreens bieten Platz für Auftragsunterlagen etc. Wie bei den vorhergehenden Leitstandsgenerationen hält ein geschlossener Schaltschrank im Untergestell genügend Platz für den Leitstand-PC und weitere Computerhardware vor.

Während der Drupa 2016 in Düsseldorf war der EAE Desk 7 auf dem gemeinsamen Stand von EAE und Q.I. Press Controls zu sehen. Die Standbesucher konnten die moderne Touch-Bedienung des EAE Desk 7 in realitätsnahen Simulationen erleben. „Der EAE Desk 7 ist Ausdruck unseres Engagements, weiterhin Innovationen für die Zeitungsdruckbranche voranzutreiben. Unser neuer Leitstand ermöglicht eine effizientere Steuerung der Rotation und bietet den Druckern in einer sehr

ergonomischen Arbeitsumgebung einen optimalen Überblick über Maschineneinstellungen und laufende Prozesse“, sagt EAE-Geschäftsführer Werner Ringel. „Das ungeteilt positive Echo der Drupa-Besucher und erste Bestellungen von Kunden haben uns bestätigt, dass wir unser Leitstandskonzept mit dem Desk 7 in die richtige Richtung entwickeln.“

Die ersten Installationen des neuen EAE-Leitstands werden im Herbst 2017 bei der österreichischen Mediaprint Gruppe erfolgen. Im Rahmen eines groß angelegten Druckmaschinen-Retrofits an den drei Mediaprint-Standorten in Wien, St. Andrä und Salzburg wird EAE insgesamt 26 Desk 7 liefern.

Mehr hierzu auf Seite 12-13 (QIPC).



Der EAE Desk 7 verfügt über Touchscreens im linken und rechten Arbeitsbereich.

Civitas Media steuert künftig mit EAE

Neuer Kunde von QIPC – EAE Americas macht seine Rotation mit EAE-Steuerungstechnik zukunftsfähig.

Ein weiterer Zeitungsbetrieb in den USA vertraut bei Retrofit-Lösungen auf innovative Technologie von EAE. Civitas Media gab bei QIPC – EAE Americas die Modernisierung der Druckmaschinen-Steuerungstechnik in seiner Zeitungsdruckerei in der Stadt Wilkes-Barre, Pennsylvania, in Auftrag. QIPC – EAE Americas gewinnt damit einen weiteren Neukunden aus der US-Zeitungsbranche.

Civitas Media ist ein dynamisches Multi-Channel-Medienunternehmen mit Hauptsitz in Davidson, North Carolina. Das stark im Lokalzeitungsgeschäft verwurzelte Unternehmen produziert in 12 Bundesstaaten mehr als 100 Publikationen. In Wilkes-Barre druckt Civitas Media den Times Leader, die bedeutendste Tageszeitung für das gesamte Wyoming Valley, weitere regionale Publikationen, den wöchentlichen Veranstaltungs- und Freizeitführer Weekender und eine Reihe von Lohndruckaufträgen. Die Produktion läuft auf einer manroland GEOMAN-Rotation mit fünf Rollenwechslern, drei Achtertürmen und einem Falzapparat. Sie wurde 1996 in Betrieb genommen und war

die erste Druckmaschine dieses Typs in den USA. Im Rahmen des jetzt geordneten Retrofits wird das vorhandene PECOM-System durch eine EAE-Lösung ersetzt und moderne Leitstandtechnik installiert.

Wirtschaftlich und technisch sinnvolles Projekt

Das Retrofit-Projekt ist das Resultat einer intensiven, umfangreichen Analyse, mit der die beste langfristige Produktionslösung ermittelt werden sollte. Civitas Media untersuchte dabei die grundsätzlichen Frage, ob es wirtschaftlich und technisch sinnvoll sei, die eigene Produktionseinrichtung in Wilkes-Barre beizubehalten. Die Antwort war ein ausdrückliches „Ja“. Außerdem konnte davon ausgegangen werden, dass die Rotation auch in Zukunft den qualitativ hochwertigen Zeitungsdruck mit sehr geringem Makulaturanfall ermöglichen würde. Daher war ihre Aufrüstung und Modernisierung ein folgerichtiger Schritt.

„Wir kennen natürlich die Stärken und Schwächen unserer Rotation und wussten schon seit Längerem, dass der Ersatz der

vorhandenen Druckmaschinensteuerung ein sinnvoller Schritt wäre. Da aber bei dem System in jüngerer Zeit die Störungen zunahm, erhielt das Ganze Priorität“, sagt Peter Fleming, Regional Director of Operations bei Civitas Media. Er begründet die Vergabe des Retrofit-Auftrags an QIPC – EAE Americas so: „QIPC – EAE wurde uns von Jim Gore von Pressline Services, einem angesehenen Branchenexperten, empfohlen. Er arbeitet mit ihnen bei dem groß angelegten Umzugsprojekt des Boston Globe zusammen. Dort konnte ich mit Technikern von QIPC – EAE sprechen und die EAE-Leitstandtechnik sowie die Fähigkeiten der Systeme kennenlernen, was sehr beeindruckend war. Später war ich im EAE-Herstellerwerk und hatte mit dem Management, Entwicklern und Technikern ausführliche Besprechungen. Außerdem besuchte ich verschiedene Zeitungsbetriebe, die auf manroland-Maschinen drucken, für den Erfahrungsaustausch mit anderen Anwendern. In einer dieser Druckereien waren gerade Retrofit-Arbeiten im Gange und ich konnte mich unmittelbar von der Qualität der Ausführung überzeugen. All das hat uns zu der Überzeugung gebracht, dass QIPC – EAE die beste Wahl für unser Projekt ist.“

Das Firmengebäude von Civitas Media in Wilkes-Barre, Pennsylvania.



Zeitgemäße Leitstand- und Steuerungstechnik für eine bewährte Rotation

Das anstehende Retrofit umfasst die Installation von zwei EAE Baltic Star-Leitständen, EAE IPC-Steuerungen für die Druckeinheiten und den Falzapparat sowie verschiedenen PCs für Remote Service, Netzwerkkommunikation und Sektionssteuerung. Die Druckmaschine wird auch mit dem Melde- und Protokollsystem EAE Info und dem Produktionsplanungs- und Voreinstellsystem EAE Print ausgestattet.



Die manroland GEOMAN in Wilkes-Barre war die erste Rotation dieses Typs in den USA.

Zudem wird an einem der drei Drucktürme das Interbus-Netzwerk (Verkabelung und Hardware-Baugruppen) erneuert.

„Im Vordergrund steht die Produktionszuverlässigkeit“, sagt Peter Fleming dazu, was er und das Team der Zeitungsdruckerei primär von dem Retrofit erwarten. „Dazu kommen eine supportfähige Plattform, eine benutzerfreundlichere Systemkonfiguration, wesentlich besserer und freundlicherer Support sowie nicht zuletzt bessere und erheblich detailliertere Diagnosefunktionen, die für den Betrieb dieser Druckmaschine sehr wichtig sind.“ Ronald Reedijk, Geschäftsführer von QIPC – EAE Americas, erklärt: „Wir freuen uns über das Vertrauen, das Civitas Media bei diesem Projekt in uns setzt. Ein Retrofit der Systeme eines Fremdherstellers ist immer eine spannende Herausforderung. Ich bin überzeugt, dass wir mit unserer reichen Erfahrung auf diesem Gebiet und unseren

innovativen, leistungsfähigen Systemen in kürzestmöglicher Zeit die Lösung implementieren werden, die in Wilkes-Barre eine reibungslose, wirtschaftliche Zeitungsproduktion auf konstant hohem Qualitätsniveau ermöglicht.“

Die Ausführung des Retrofits in Wilkes-Barre ist für das zweite Quartal 2017 geplant. Diesen Maßnahmen gehen diverse vorbereitende Aktivitäten voraus. Zunächst verschafft sich ein EAE-Team aus Planer und Softwareingenieur bei einem Audit im Kundenbetrieb ein genaues Bild von den Gegebenheiten und erfasst Abmessungen sowie Daten. Auf Basis der so gewonnenen Erkenntnisse werden im Projektauftritt ein Konzept und ein Fahrplan erarbeitet. Darauf folgt die Planungs-, Beschaffungs- und Fertigungsphase im EAE-Herstellerwerk; parallel läuft die Software-Entwicklung mit anschließendem Integrationstest. Zum Lieferzeitpunkt wird

das Material versandt und nach Anreise des EAE-Spezialistenteams beginnt die Installations- und Inbetriebnahmephase. Nach erfolgreicher Ausführung aller Retrofit-Arbeiten vor Ort bringt eine einführende Produktionsüberwachung das Projekt zum Abschluss.

Peter Fleming von Civitas Media fügt mit Blick auf die aktive Umsetzung des Retrofits hinzu. „Manchmal übernehme ich Projektmanagement-Jobs, auf die ich mich richtig freue und dieser hier gehört definitiv dazu.“

"Retrofit durch EAE, damit auch in Zukunft hochqualitativer Zeitungsdruck mit sehr geringem Makulaturanfall möglich ist"

Ein Fall für EAE:

Umfangreiches Retrofit bei der Axel Springer Offsetdruckerei Hamburg-Ahrensburg

Zeitungsdruckmaschinen in Ahrensburg mit Steuerungstechnik aus Ahrensburg modernisiert.

Jedes Druckmaschinen-Retrofit ist einzigartig. Dennoch gibt es auf diesem Gebiet auch für so erfahrene Experten wie EAE Aufträge, die außergewöhnlich sind. In diese Kategorie fällt ein Projekt, dessen Umsetzung EAE im vierten Quartal 2015 begonnen und im zweiten Quartal 2016 abgeschlossen hat: das Retrofit der Druckmaschinensteuerungen und eines großen Teils der PC-Hardware der EAE-Systeme bei der Offsetdruckerei Ahrensburg GmbH & CO. KG. Nicht nur, dass die Druckerei und EAE quasi Nachbarn sind (beide Betriebe trennen nur etwa 200 Meter Luftlinie an derselben Straße in Ahrensburg, rund 20 Kilometer nordöstlich von Hamburg), zwischen beiden Unternehmen besteht auch eine seit Langem währende Partnerschaft.

Die 1983 in Betrieb genommene Offsetdruckerei Ahrensburg mit heute rund 240 Beschäftigten ist eine von drei Verlagsdruckereien der Axel Springer Print Management GmbH. Die anderen Druckbetriebe befinden sich in Berlin-Spandau sowie in Essen-Kettwig. Am Standort Ahrensburg wurde in den Jahren 1998 bis 2006 die Technik in Druckvorstufe, Druck und Versandraum komplett erneuert. Für den Zeitungsdruck stehen sechs manroland COLORMAN-S42-Zeitungsoffsetrotationen mit je drei Drucktürmen und insgesamt 144 Druckwerken im Zehn-Zylinder-Satelliten-system zur Verfügung. In der Druckerei wird an sieben Tagen der Woche im Dreischichtbetrieb gearbeitet. Die Rotationen bedrucken 39.000 Tonnen Papier pro Jahr. Außerdem verarbeitet der Betrieb ein

jährliches Beilagen-Volumen von rund 210 Millionen Exemplaren.

Verlagseigene Zeitungsobjekte lasten die Druckerei zu rund 50 Prozent aus; Fremdaufträge füllen die übrige Druckkapazität. Das Produktionsprogramm umfasst Titel der Axel Springer SE, wie die BILD, BILD am SONNTAG, WELT, WELT Kompakt und WELT am SONNTAG. Dazu kommen im Lohnauftrag gedruckte Teilaufgaben überregionaler Tages- und Wochenzeitungen sowie unterschiedlichste Akzidenzaufträge.

EAE war sowohl in Ahrensburg als auch an den Standorten Berlin-Spandau und Essen-Kettwig Erstausrüster mit Druckmaschinensteuerungen einschließlich Leitständen sowie dem Produktionsplanungs- und Voreinstellsystem EAE Print. Letzteres wurde im Jahr 1993 weltweit erstmals in Berlin-Spandau implementiert und in Essen-Kettwig kam schon 1984 der allererste EAE-Leitstand zum Einsatz. Die COLORMAN-Rotationen in Ahrensburg sind mit einem Softproof-System aus dem Hause EAE ausgestattet.

Der dritte Retrofit-Streich

Dem Retrofit in Ahrensburg gingen vergleichbare Projekte in früheren Jahren bei den beiden anderen Zeitungsdruckereien der Axel Springer Print Management GmbH voraus. Warum das Modernisierungsprojekt am dritten Standort Ahrensburg notwendig wurde, erläutert Tobias Servais, Leiter Elektrowerkstatt bei der Druckerei: „Für einige elektronische Komponenten wurde die Ersatzteilversorgung immer problematischer, hier zeichneten sich schon Engpässe ab. Außerdem war die PC-Hardware einiger Systeme veraltet, sodass hier ebenfalls Handlungsbedarf bestand. Durch das Retrofit wollten wir weiterhin eine hohe Produktionssicherheit erhalten.“ Bereits seit Jahresanfang 2014 gab es bei



Vor Schränken mit PCs verschiedener EAE-Systeme in der Axel Springer Offsetdruckerei Ahrensburg GmbH & Co. KG (von links): Bernhard Schmiedeberg (Vertrieb Software-Systeme, EAE), Fabian Ratz (Betriebstechnik, Offsetdruckerei Hamburg-Ahrensburg), Rüdiger Hahn (Projektleiter, EAE) und Tobias Servais (Leiter Elektrowerkstatt, Offsetdruckerei Hamburg-Ahrensburg)

der Ahrensburger Druckerei Überlegungen für das Modernisierungsvorhaben und im August 2015 erfolgte dann die Auftragsvergabe an EAE. Doch es waren nicht nur die räumliche Nähe und die langjährige Geschäftsbeziehung beider Häuser, die den Ausschlag zur Vergabe des Projekts an EAE gaben. Tobias Servais: „EAE hatte auch schon die Retrofits bei unseren Schwesterdruckereien erfolgreich durchgeführt und darüber hatten wir von den Kollegen nur Positives gehört. Sehr wichtig war uns außerdem das bei EAE gegebene Plug & Play bei den Steuerungsbaugruppen, das heißt, dass ein sehr einfacher, relativ schneller Austausch der Elektronikkomponenten ohne größere Umbau- oder Neuverdrahtungsarbeiten möglich war.“

Rüdiger Hahn, der zuständige Projektleiter von EAE, hebt als Besonderheit hervor, dass EAE im Rahmen des Retrofits in großem Umfang Hardware lieferte und installierte. So ersetzten 36 IPC 2020-Baugruppen die vorhandenen alten EAE SBUC4-Steuerungen in den Druckeinheiten und Falzapparaten. Für die Rotationsleitstände lieferte EAE 15 Leitstand-PCs der jüngsten Generation sowie 15 neue Leitstandmonitore. Mit dem Tausch der Leitstand-PCs erfolgte der Wechsel vom Betriebssystem Windows 2000 zum zukunftssicheren Windows Server 2008. Darüber hinaus waren je sechs moderne EAE Info-PCs, Net-PCs und Sektionssteuerungs-PC sowie 24 Antriebssteuerungs-PCs Bestandteil des Auftrags. Ein umfangreiches Ersatzteilpaket, das je eine Einheit der gelieferten Hardwarekomponenten enthält, ergänzte den Lieferumfang.

Retrofit unter Produktionsbedingungen in produktionsfreien Zeiten

Die Spezialisten von EAE starteten, mit Unterstützung der ODA-Werkstatt unter Leitung von Fabian Rätz, im dritten Quartal 2015 die Ausführung der akribisch geplanten und vorbereiteten Retrofit-Maßnahmen. Sie begannen mit dem Austausch der Steuerungsbaugruppen und bereiteten die Migration der Leitstände auf die neue Hardware und Betriebssystemumgebung vor. Die übrigen Arbeiten wurden in der ersten Jahreshälfte 2016 ausgeführt.

Selbstverständlich durften die Tätigkeiten vor Ort nicht die Druckproduktion beeinträchtigen. „Wir mussten flexibel sein und schrittweise vorgehen. Wir konnten tageweise an einzelnen Maschinen, auf denen gerade nicht gedruckt wurde, etwa in einem Zeitfenster zwischen 8:00 und 17:00 Arbeiten ausführen. In der anschließenden Produktion konnten wir dann gleich überwachen, ob alles reibungslos funktionierte“, berichtet Rüdiger Hahn. „Im Grunde genommen war es eine Modernisierung unter Produktionsbedingungen in produktionsfreien Zeiten.“ Wie der Projektleiter weiter ausführt, wurde durch zusätzliche Netzwerkinstallationen die Servicefreundlichkeit der vorhandenen EAE-Systeme optimiert. Der EAE-Service kann nun im Bedarfsfall via Ethernet schneller und direkt auf einzelne Rechner zugreifen und muss nicht mehr alle Zugriffe über die Service-PCs abwickeln.

„Bei diesem Projekt hat EAE – wieder einmal – sehr gut mit unserem Team zusammengearbeitet. EAE reagierte auch lösungsorientiert, wenn unsere Drucker noch Anpassungswünsche an der Bedienung und Leitstandoberfläche hatten. Die Anforderungen wurden in die Liste der offenen Punkte aufgenommen und alle erfüllt“, sagt Tobias Servais, der seit 32 Jahren der Ahrensburger Druckerei angehört. „Am wichtigsten für uns ist, dass die mindestens zehnjährige Verfügbarkeit von kompatiblen Ersatzteilen für die neu installierten Komponenten gesichert ist.“



Zeitungsproduktion auf einer COLORMAN-Rotation in der Ahrensburger Druckerei von Axel Springer.

"Bei diesem Projekt hat EAE – wieder einmal – sehr gut mit unserem Team zusammengearbeitet"

Starke Lösungen für den Wachstumsmarkt Intralogistik

Das Geschäft mit EAE-Steuerungslösungen für den innerbetrieblichen Waren- und Materialfluss profitiert vom weltweiten E-Commerce-Boom.

Rund um den Globus erfährt der Onlinehandel seit Jahren einen enormen Aufschwung. Nach Statistiken und Schätzungen legte der E-Commerce in Europa im Jahr 2015 um mehr als 18 % und 2016 um fast 17 % zu. Dabei ist das Wachstumspotenzial noch lange nicht ausgeschöpft. Für dieses Jahr sagen Prognosen dem europäischen Onlinehandel eine erneute Zunahme um rund 16 % voraus. Wo immer mehr Verbraucher und in wachsendem Maße auch Gewerbe- und Industriekunden immer mehr Waren und Produkte online kaufen, werden mehr und effizientere Lösungen zur Versandvorbereitung der Bestellungen in Lager- und Verteilzentren benötigt. Der Boom im E-Commerce befeuert die Intralogistik-Branche und in diesem Markt agiert EAE seit dem Frühjahr 2014 – mit zunehmendem Erfolg.

Erfolgreiche Intralogistik-Installationen

Mit EAE Flow schufen die Entwickler aus Ahrensburg eine integrierte Software- und Hardwarelösung, die den zuverlässigen und positionsgenauen Transport von Artikeln in

automatischen Förder- und Sortieranlagen steuert. In jüngerer Zeit konnte EAE verschiedene Intralogistik-Projekte, die jeweils spezifische Anpassungen erforderten, bei internationalen Kunden erfolgreich abschließen. So wurde bei Paris in einem Paket- und Postverteilzentrum eine neue Tray-Sorter-Installation mit EAE Flow ausgestattet. Diese Tray-Sorter-Anlage ist für eine Verarbeitungsleistung von bis zu 12.800 Artikeln pro Stunde ausgelegt. EAE entwickelte und lieferte die Steuerung des Tray-Sorters und übernahm die Integration der vor- und nachgelagerten Aggregate.

Ebenfalls ein Tray-Sorter mit EAE-Steuerungstechnik wurde in Bukarest installiert. Diese Anlage dient zum Sortieren von E-Commerce-Aufträgen und bewältigt bis zu 6.000 Artikel pro Stunde. Bei beiden Projekten musste EAE

eine relativ kurze Lieferfrist einhalten; die Projektlaufzeit betrug je drei Monate. Darüber hinaus arbeitet das Intralogistik-Team von EAE aktuell an einem weiteren Tray-Sorter-Projekt mit zwei Anlagen, die für einen Kunden in Sydney, Australien, bestimmt sind.

Systematische Umsetzung anspruchsvoller Intralogistik-Projekte

„Bei größeren Projekten ist EAE Integrator einzelner Transportstrecken, die in die Steuerung aufzunehmen sind. Außerdem müssen wir in der Steuerungslösung den projektspezifischen Workflow abbilden“, erläutert Andreas Dau, Leiter F&E und Business Development bei EAE. „Im Geschäftsfeld Intralogistik erledigen wir einen Großteil der Spezifikationsarbeit vor dem Auftragseingang. Um

"Weltweit florierender E-Commerce ist Impulsgeber für das Intralogistik-Geschäft"

Die Tray-Sorter-Installation bei einem Kunden in Bukarest, Rumänien.



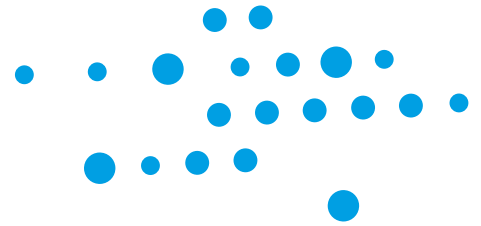
Projektrisiken zu minimieren, werden dabei das Anlagenlayout und der Kunden-Workflow definiert. Nach Auftragseingang erfolgen dann Anlagenplanung, Materialbeschaffung, Schaltschrankbau, Softwareentwicklung, Integrationstests, Installation und Inbetriebnahme.“ Doch auch nach dem Abschluss eines Projekts bleibt eine installierte Lösung im Fokus von EAE. Zur Absicherung der Anlagenverfügbarkeit steht den Kunden eine 24/7-Hotline für Telefon- und Remote-Support zur Verfügung.

Nicht nur am Markt, auch in der Technik erfährt das Geschäftsfeld Intralogistik deutliche Aufwärtimpulse. Gegenwärtig

laufen Entwicklungen im Bereich Hängefördertechnik und Taschen-Sorter. Letztere finden vor allem im E-Commerce Bereich Einsatz, um die hier typische hohe Anzahl von Retouren (Rücksendungen) effizient zu verarbeiten. Dabei werden spezielle dynamische bzw. chaotische Lagersysteme genutzt, bei denen über zahlreiche sogenannte Pick Loops eine Vielzahl gleichzeitiger Ein- und Auslagerungsvorgänge erfolgen. „Solche Anlagenkonfigurationen bedingen eine enorme Dynamik im Lagerbereich, womit sich komplexe Anforderungen

an die Steuerungstechnik ergeben. EAE hat neue Lösungen entwickelt, um die damit verbundene hohe Anzahl von Transportanfragen in Echtzeit zu verarbeiten“, sagt Andreas Dau.

Die bisherigen Erfolge am Markt und die Kompetenz für die Entwicklung neuer Lösungen geben EAE Rückenwind für weiteres Wachstum im noch jungen Geschäftsfeld Intralogistik.



Weltweite Aufträge EAE



Ein Blick zurück:

Maßgeschneiderte Automatisierungs- und Steuerungsupgrades für Delaware Printing Company

Eine bedeutende Aufrüstung für eine hoch automatisierte und extrem flexible Druckmaschine in Dover, Delaware (USA) wurde von Q.I. Press Controls (QIPC) und Engineering Automation Electronics (EAE) erfolgreich umgesetzt. Darin enthalten war das IDS-3D-System für die automatische Farbregisterregelung und das mRC-3D-System für die Schnittregisterregelung, beide aus der Hand von QIPC. Ebenfalls im Paket dabei waren neue Steuerungssystemcomputer von EAE. Dieses große Transformationsprojekt fand 2016 bei Delaware Printing Company (DPC) statt. Ein Jahr später werfen wir gemeinsam mit den drei Beteiligten einen Blick zurück auf diese umfassende Nachrüstung.

Die Druckmaschine von DPC ist alles andere als konventionell. Die 2003 erworbene KBA Colora weist ein einzigartiges Design auf, das den Druck einer großen Vielfalt von Formaten erlaubt, darunter Tabloid und Broadsheet mit Seitengrößen von nur 25 cm bis hin zu 43 cm. Auch Faltsmagazine werden in Größen zwischen 14 cm und 21 cm produziert. Die Druckmaschine war von Beginn an mit einem maßgeschneiderten Steuerungssystem von EAE ausgestattet. Wie das Design der Maschine selbst war auch das Steuerungssystem eine Gemeinschaftsleistung des deutschen Herstellers und des Beratungs- und

Projektmanagement-Unternehmens von DPC, Web Offset Services. Jedes Detail war sorgfältig überlegt und umgesetzt worden, um das höchste Maß an Effizienz in Management und Steuerung der Druckmaschine zu erreichen, und dies obwohl in diesen vielen unterschiedlichen Formaten gedruckt wurde.

Als offensichtlich wurde, dass eine Aufrüstung des bestehenden Steuerungssystems und eine Automatisierung der Maschine notwendig wurde, war EAE aufgrund jahrelanger höchst erfolgreicher Produktion und der absoluten Zufriedenheit

von DPC mit der Leistung der EAE-Systeme, erneut der Favorit. In der Zwischenzeit war EAE von QIPC übernommen worden, sodass jetzt ein einziger Partner in der Lage war, sowohl Steuerungssysteme als auch Automatisierungslösungen bereitzustellen. „Auf diese Weise hatten wir nur mit einem Unternehmen zu tun, das die beiden verschiedenen Systeme für uns aufrüstet hat“, erklärte Tom Bugbee, General Manager von DPC, der darin klare Vorteile sah. „Das ist extrem hilfreich. Wenn ein Problem auftaucht, kommt es nicht zu Schuldzuweisungen. Ein Telefonanruf genügt, um das Thema

Geschäftsführer Tom Bugbee überprüft zusammen mit James Daisy (Leiter Druck) die Ergebnisse des Drucktests der neuen QIPC und EAE Systeme.



zu klären. Zudem hatte unser Berater Sam Wagner von Web Offset Services uns diese Option sehr ans Herz gelegt, um jegliche verbundenen Risiken zu minimieren und noch mehr Effizienz mit einem All-in-one-Paket von QIPC und EAE zu gewinnen.“

Web Offset Services

Der Berater und Projektmanager Sam Wagner von Web Offset Services war bereits 2003 der Hauptarchitekt des ursprünglichen Maschinendesigns und der Installation für DPC. Auch bei der Entscheidung für EAE als Lieferant des Steuerungssystems hatte er seine Hand im Spiel. „Damals war unsere Spezifikation für die Aufgaben des Steuerungssystems recht komplex, und kein auf dem Markt erhältliches System war in der Lage, unsere Anforderungen zu erfüllen. Ich hatte Vertrauen in die Arbeit von EAE und dass sie unsere verlangten Spezifikationen liefern könnten, und das taten sie dann auch“, so Sam Wagner. Angesichts dieser positiven Erfahrungen mit EAE sowie den Erfahrungen aus anderen Projekten und dem Wissen über die Druckmaschine und andere Akteure im Markt, spielte seine Einschätzung eine wichtige Rolle bei der Entscheidung über diese Großinvestition. „Nicht nur beim Auftreten von Problemen hilft es, mit nur einem Partner zusammenzuarbeiten, auch die Installation kann viel effizienter erfolgen“, erläuterte Sam Wagner. „Aufgrund all dieser gemeinsam gebotenen Vorteile von QIPC und EAE war es am Ende eigentlich leicht, den richtigen Partner auszusuchen.“

Der Austausch des bestehenden EAE-Systems und der vorhandenen Automatisierung (von einem anderen Hersteller) verlief reibungslos. „Es war eine ziemliche Herausforderung, alles zu installieren, ohne größere Störungen im fortlaufenden Betrieb zu verursachen“, erinnert sich Bernhard Schmiedeberg, Sales & Key Account Manager von EAE für das Projekt. „Aber wir haben es geschafft. Eine weitere Herausforderung bestand darin, die verschiedenen Voreinstellwerte vom vorangegangenen Farbregistersystem zu kopieren und sie für das QIPC-System zu konvertieren, ohne umfangreiche Testläufe durchführen zu müssen. Dank der sauberen Planung und Umsetzung des Projekts konnten wir dies erreichen

und dabei dennoch den Produktionsplan einhalten, trotz der Zeitunterschiede zwischen Europa und den USA.“

Während des intensiven Installationsprozesses – insgesamt wurden sechs mRC-3D-Kameras und zwei IDS-3D-Kameras installiert und das gesamte System wurde für die spätere Hinzufügung einer vollautomatischen Farb- und Feuchteregelung ausgerüstet – trat Sam Wagner als Vermittler für beide Seiten auf. „Ich bin mit beiden Unternehmen, ihren Mitarbeitern und ihrer Arbeitsweise sehr zufrieden“, erklärte Sam Wagner. „Sie kennen mich gut, wissen, was ich erwarte und wie ich an meine Arbeit herangehe, wir lagen stets auf einer Wellenlänge und alles verlief reibungslos. Wir hatten einen detaillierten Plan vorliegen und arbeiteten alle eng zusammen, um die Erreichung unserer Ziele sicherzustellen, egal was sich uns in den Weg stellen würde.“ Tom Bugbee stimmte zu: „Natürlich kommt es bei einem Projekt dieser Größenordnung von Zeit zu Zeit zu Problemen, aber Sam übernahm das Ruder und stellte sicher, dass jeder im Interesse von DPC auf seine Aufgaben konzentriert blieb.“

Ergebnisse

Die Druckmaschine in Dover ist nun schon seit einiger Zeit in Betrieb mit den Automatisierungslösungen von QIPC und dem aufgerüsteten Steuerungssystem von

EAE, und DPC ist mit den Ergebnissen bisher sehr zufrieden. Tom Bugbee kommentierte: „Wir können mit Freude sagen, dass beide Systeme fehlerlos arbeiten und im vergangenen Jahr so gut wie keine Probleme verursacht haben. Wenn doch mal etwas schief läuft, bekommen wir sofort Unterstützung.“ Mit diesem neuen System ist die Produktion um Vieles effizienter geworden. „Der erzielte Gewinn in Schnelligkeit und Genauigkeit hat uns erlaubt, sowohl die Produktionszeit, als auch die Anlaufmakulatur zu reduzieren.“

Genau wie das frühere EAE-System wird das neue System sicherstellen, dass DPC mindestens für die nächsten zehn Jahre mit modernen Steuerungs- und Automatisierungssystemen ausgerüstet ist. „Das ist derzeit die erwartete Mindestbetriebszeit von Steuerungssystemen auf einer Druckmaschine“, erklärte uns Sam Wagner. So war es mit dem vorigen System und auch dieses hier wird wahrscheinlich so lange halten. Außerdem ist DPC durch die Verwendung von zwei IDS-3D-Kameras statt mRC-3D-Kameras für die Farbregisterregelung für eine sorgenfreie Aufrüstung zu einer vollautomatischen Farbregelung in der nahen Zukunft bereits bestens vorgerüstet. Es sieht ganz danach aus, dass schon bald ein neues Kapitel in der Zusammenarbeit zwischen QIPC-EAE und Delaware Printing Company aufgeschlagen werden könnte.

"Ich hatte Vertrauen in die Arbeit von EAE und dass sie unsere verlangten Spezifikationen liefern könnten, und das taten sie dann auch"

KBA Multi Format Colora



Epochale Großaufträge für QIPC und EAE

Österreichische Mediaprint setzt bei Automatisierungs- und Steuerungstechnik auf Partnerschaft mit QIPC und EAE.

Das größte österreichische Zeitungsdruckunternehmen Mediaprint hat Q.I. Press Controls (QIPC) und EAE Engineering Automation Electronics großvolumige Aufträge erteilt. QIPC und EAE werden zahlreiche Druckmaschinen von Mediaprint mit neuen Automatisierungs- und Steuerungssystemen ausrüsten, die Produktionseffizienz, Qualität und Produktionssicherheit maximieren und Makulatur sowie Kosten senken.

Mediaprint druckt die landesweiten Tageszeitungen Kronen Zeitung und Kurier sowie im Lohnauftrag die Tageszeitung Der Standard und Teilaufgaben der Gratiszeitung Heute und der Niederösterreichischen Nachrichten. TV-Magazine des eigenen Verlagshauses, Wochenzeitungen, Haushaltswerbung und viele weitere Publikationen vervollständigen das Produktionsprogramm. In den Druckzentren in Wien-Inzersdorf, St. Andrä (Kärnten) und Salzburg verfügt Mediaprint über insgesamt 13 Zeitungsdruckmaschinen. An den drei Standorten läuft die Produktion auf nahezu identischen KBA Commander-Rotationen mit je drei Drucktürmen in 9-Zylinder-Satellitenbauweise.

Mediaprint gab jetzt bei QIPC die Ausstattung von sieben Druckmaschinen in Wien und allen drei Maschinen in St. Andrä mit der IDS-3D-Farb- und Farbregisterregelung und dem IQM-System (Intelligent Quality Management) in Auftrag. QIPC wird das IDS-3D mit Farbregelung, Feuchtwasserregelung, Farbduktorsteuerung, Fehlererkennung und dem Farbnebelschutz AIMS (Automatic Ink Mist Shield) liefern. Dieser umfangreiche Auftrag schließt sich an eine erste Bestellung von Ende 2015 an, mit der Mediaprint in einer der insgesamt acht Rotationen im Wiener Betrieb das IDS-3D-System mit sechs Kameras und das Schnitt- und Seitenregisterregelsystem mRC-3D installieren ließ.

Aus Erfahrung QIPC

Zu den Erfahrungen mit der Technik von QIPC sagt Erich Manhardt, Leiter Instandhaltung und Zentralverwaltung bei Mediaprint: „In unseren Rotationen, Baujahr 2001, gab es bisher keine Farb-Wasser- und Registerregelanlagen; alles wurde von Hand eingestellt und geregelt. Mit der QIPC-Installation in der ersten Maschine wollten wir ausprobieren, ob wir unser Ziel einer deutlichen Kosteneinsparung durch

Personal- und Makulaturreduzierung ohne Einbußen bei Qualität und Produktivität erreichen. Das hat sich eindeutig bestätigt. Außerdem haben wir gemerkt, dass wir dank der automatisierten Systeme von QIPC einen wesentlich höheren Qualitätsstandard erreichen und vor allem zuverlässig halten können. Unser Ziel ist, in allen unseren Druckereien über den gleichen technischen Stand zu verfügen.“

„Wir freuen uns, dass Mediaprint nun voll auf QIPC-Technik setzt und die Partnerschaft mit unserem Haus intensiviert“, sagt QIPC-Geschäftsführer Menno Jansen. „Gleichzeitig zeigt dies, dass unsere kostensparenden Automatisierungs- und Qualitätsoptimierungslösungen der Zeitungsdruckbranche helfen, die heutigen wirtschaftlichen und qualitativen Herausforderungen zu bewältigen.“

„Schon vor der Entscheidung über die Ausrüstung unserer ersten Maschine sondierten wir sehr gründlich die Angebote aller relevanten Hersteller, weil es für uns um prinzipielle Fragen der Automatisierung und Personaleinsparung geht“, erklärt Erich Manhardt. „Neben dem Preis war die Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit ein ganz wichtiger Aspekt. In dieser Hinsicht trauen wir QIPC am meisten zu, unter anderem weil sie unserer Ansicht nach im Bereich der integrierten Feuchtwasserregelung die Nase vorn haben.“

IDS-3D wird in EAE Desk 7-Pilotinstallation integriert

QIPC wird gemäß dem neuen Auftrag 60 weitere IDS-3D-Kameras in insgesamt 30 Drucktürmen an den Mediaprint-Standorten Wien und St. Andrä installieren. Die Bedienung des IDS-3D-Systems wird letztlich in die Bedienoberfläche von EAE Desk 7-Rotationsleitständen integriert, die EAE im Rahmen eines groß angelegten Retrofit-Programms liefern wird.

Beim Desk 7 handelt es sich es sich um eine innovative Neuentwicklung der zentralen Kommandobrücke für Rollendruckmaschinen, die QIPC und EAE auf der Drupa 2016 erstmals der internationalen Fachwelt präsentierten. Mediaprint ist weltweit der erste Kunde, der seine



Thomas Hofinger, Leiter des Mediaprint Druckzentrums Wien-Inzersdorf (links) und Erich Manhardt, Leiter Instandhaltung und Zentralverwaltung



Mediaprint produziert auf insgesamt 13 KBA Commander-Rotationen, die in einem umfangreichen Retrofit-Programm modernisiert werden.

Rotationen über die neuen Desk 7-Leitstände steuern wird. Die Pilotinstallation in allen drei Mediaprint-Druckereien wird insgesamt 26 Einheiten des neuen Leitstandstyps umfassen.

EAE übernimmt unternehmensweites Druckmaschinen-Retrofit

Mediaprint hat EAE über den Generalunternehmer KBA mit dem Retrofit der kompletten Maschinensteuerung von 13 Rotationen in den drei Druckzentren betraut. Das bedeutet, dass EAE in 39 Drucktürmen die vorhandene ABB-Steuerungstechnik durch moderne, zum Großteil auf Standardhardware basierende EAE-Lösungen ersetzen wird. Damit einher geht eine drastische Reduzierung der pro Druckturm benötigten Steuerungsrechner (nur noch einer statt bisher elf) und Bus-Systeme. Mit im Paket sind das Produktionsplanungs- und Voreinstellsystem EAE Print sowie das Melde- und Protokollsystem EAE Info. Darüber hinaus wird EAE im Direktauftrag in den drei Mediaprint-Druckzentren das Druckerei-Managementsystem EAE V.I.P. (Visual Intelligent Plant) sowie das Instandhaltungs-Managementsystem EAE Maintain implementieren.

„Da herstellerseitig schon einige Hauptsteuerungen unserer Rotationen abgekündigt wurden, mussten wir trotz bei uns verfügbarer Reserve-Hardware aktiv werden, um die Produktionssicherheit zu gewährleisten. Mediaprint will die Druckmaschinen noch 10 bis 15 Jahre betreiben. Wir meinen, man sollte ein Retrofit nicht zu spät im Lebenszyklus der Technik vornehmen. Jetzt ist der passende Zeitpunkt, denn jetzt ist ein planbares und effizient realisierbares Projekt möglich“, sagt Erich Manhardt. Warum EAE der richtige Partner für das anspruchsvolle Retrofit-Projekt ist, begründet er so: „Selbstverständlich steht der Kostenaspekt im Vordergrund, aber neben der

reinen Druckmaschinen-Modernisierung verändern wir im vorgelagerten Bereich vollständig unsere Software-Landschaft. Bei den Lösungen von EAE, z. B. dem V.I.P., ist kontinuierliche, zukunftsorientierte Innovation erkennbar. Das brauchen wir.“

Größter Einzelauftrag für QIPC – EAE

„Für QIPC – EAE ist dies der größte Auftragskomplex, den unser Firmenverbund bisher von einem Kunden erhalten hat“, freut sich Menno Jansen. „Gleichzeitig ist das Investitionspaket von Mediaprint ein klares Zeichen dafür, dass die Branche an die Zukunft der gedruckten Zeitung und die Koexistenz von Print und Digitalmedien glaubt. Mit unseren aktuellen und künftigen Systementwicklungen wollen wir der Zeitungsindustrie helfen, die Position von Print im Medienmix zu behaupten und weiterhin profitabel zu drucken.“

Die Installation der neu geordneten QIPC-Systeme wird bis August des laufenden Jahres erfolgen, während das Druckmaschinen-Retrofit an den drei Mediaprint-Standorten in mehreren Etappen bis Ende 2018 projektiert ist.

"Bei den Lösungen von QIPC – EAE ist kontinuierliche, zukunftsorientierte Innovation erkennbar. Das brauchen wir"

newsnology 1/2017

**“Ohne unsere anderen
Aktivitäten aus den
Augen zu verlieren, werden wir
2017 unseren Fokus auf die
Verpackungsdruckindustrie
richten”**

Artikel Board of Directors - Seite 2

**"Solange wir
hier Zeitungen
drucken, freuen
wir uns, das mit
der Hilfe von
QIPC zu tun"**

**Artikel Telegraaf Media
Groep - Seite 10-11**

**"Bei den Lösungen von QIPC – EAE ist
kontinuierliche, zukunftsorientierte
Innovation erkennbar. Das brauchen wir"**

Artikel Mediaprint - Seite 12-13

**"Andere Anbieter können einfach nicht
dasselbe bieten wie wir"**

Artikel NZME - Seite 8-9

**"Für die Kunden sind
diese zusammengefassten
Informationen immens
wertvoll"**

Artikel Intelligent Quality Management
Seite 6

**"Das übersteigt selbst
unsere kühnsten
Erwartungen und Wünsche"**

Artikel Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG
Seite 4-5

Rekordjahr 2016

Mit einem starken Umsatzwachstum, einer erfolgreichen Drupa und dem größten Auftrag in der Geschichte des Unternehmens war 2016 ein außergewöhnlich erfolgreiches Jahr für Q.I. Press Controls (QIPC). Der niederländische Spezialist für Mess- und Regelsysteme für die Druckindustrie setzt seine Investitionen und Innovationen fort und stößt im Markt auf stetig wachsendes Interesse. Gleichzeitig erweitert das in Oosterhout ansässige Unternehmen seinen Horizont und wird 2017 zusätzlich einen Schwerpunkt auf die Verpackungsdruckindustrie setzen.

Auftragsbücher verzeichnen ein Plus von 9-18,5 Prozent

Wenn man Menno Jansen von QIPC nach dem Jahr 2016 fragt, antwortet er, genau wie Geschäftsführer Erik van Holten, mit stolz geschwellter Brust. „Ein Höhepunkt war der Auftrag von Mediaprint in Millionenhöhe“, führte er an. „Das war der größte Auftrag, den QIPC-EAE jemals erhalten hat, und ein hervorragendes Beispiel dafür, wie sich unsere Strategie, der Druckindustrie die Treue zu halten, auszahlt.“ Dieser Megaauftrag von dem österreichischen Printmedienhaus hat dem Wachstum von QIPC-EAE einen kräftigen Schub gegeben, der auch im neuen Jahr anhalten wird. „Unsere Auftragsbücher haben seit 2015 ein Plus von 9 % für EAE und von 18,5 % für QIPC verzeichnet“, erklärte Menno Jansen.

QIPC ist entschlossen, an dem bewährten Kurs festzuhalten und weiter auf Innovationen für die Druckindustrie zu setzen. Mit kleinen, aber entscheidenden Veränderungen nimmt das Unternehmen fortlaufend Verbesserungen an seiner Palette moderner Automatisierungslösungen vor. Diese Strategie ist eindeutig von Erfolg gekrönt. „Die traditionelle Druckindustrie ist ein rückläufiger Markt, da gibt es nichts dran zu rütteln“, so Menno Jansen. „Während manche Druckhäuser schließen müssen, sehen sich die überlebenden Unternehmen gezwungen, effizienter zu arbeiten und zu investieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Wir bieten ihnen zukunftssichere Lösungen.“

Verpackungsindustrie

Für QIPC signalisierte die Einführung von IBS-100 anlässlich der Drupa 2016 den Beginn eines neuen Abenteuers: Zusätzlich zu den etablierten Geschäftsfeldern des Zeitungsmarktes und Buchverlagswesens richtet das Unternehmen sein Augenmerk jetzt auch auf die Verpackungsdruckindustrie. Das Interesse an den möglichen neuen Anwendungen der QIPC-Systeme war sofort spürbar, aber das Produkt befindet sich noch in der Beta-Phase. Menno Jansen: „Ohne unsere anderen Aktivitäten aus den Augen zu verlieren, werden wir 2017 unseren Fokus auf die Verpackungsdruckindustrie richten. Wir beabsichtigen, in diesem Jahr auf dem Markt einen großen Schritt nach vorn zu kommen.“

Menno Jansen und Erik van Holten,
Geschäftsführer von Q.I. Press Controls

Q.I. Press Controls erweitert seine Horizonte.

**“Ohne unsere
anderen
Aktivitäten
aus den Augen
zu verlieren,
werden wir
2017 unseren
Fokus auf die
Verpackungs-
druckindustrie
richten”**



Erik van Holten und Menno Jansen

Automatisierungslösungen von QIPC auf neuer KBA Magazindruckmaschine installiert

B&K Offsetdruck entdeckt die Vorteile einer bildbasierten Farbregelung, Farbregister- und Schnittregisterregelung. Das deutsche Druckunternehmen mit Spezialisierung in hochwertigen Zeitschriften-Umschlägen, so genannten Ad Specials und Mailings von hoher Qualität hat sich zur Investition in ein Automatisierungssystem von Q.I. Press Controls (QIPC) für seine neue Druckmaschine entschlossen. Seit Jahren ist QIPC der führende Experte im Bereich bildbasierter Regel- und Automatisierungssysteme für die Druckindustrie.

B&K Offsetdruck hat sich vor Kurzem entschieden, eine neue KBA C16 Druckmaschine zu erwerben. Zur Kapazitätsoptimierung bei dieser modernen High-End-Druckmaschine empfahl der Hersteller, die C16 mit Automatisierungslösungen von QIPC auszustatten. „Die Partnerschaft zwischen KBA und QIPC hat eine lange Tradition“, erläuterte Jaco Bleijenberg, Director of International Sales & Marketing von QIPC. „Mit den Jahren haben die beiden Unternehmen starke, bedeutsame Beziehungen aufgebaut. Bei seiner Entscheidung zum Kauf der neuen Maschine setzte B&K Offsetdruck sein Vertrauen in die langjährige Partnerschaft zwischen KBA und QIPC. Das spricht Bände über die Beziehungen, die wir zu unseren Partnern und Kunden pflegen.“

Drupa

B&K Offsetdruck ist in Ottersweier im Südwesten Deutschlands ansässig. Das Unternehmen verfügt über diverse weitere Druckmaschinen, mit denen es in der Lage ist, eine große Bandbreite von Produkten zu drucken. Im letzten Jahr wurde B&K Offsetdruck für den deutschen Magazindrucker bzw. Katalogdrucker des Jahres nominiert. Der erste Kontakt zwischen B&K Offsetdruck und QIPC fand auf der Drupa 2016, der führenden Fachmesse für die Druckindustrie, statt. Damals machte KBA die beiden Unternehmen miteinander bekannt, und es dauerte nicht lange, bis QIPC bei dem deutschen Druckunternehmen Gehör fand. „Gerade aufgrund solcher Begegnungen ist die Drupa für uns extrem wichtig“, betonte Jaco Bleijenberg. „Diese Messen bieten eine hervorragende Plattform für den Aufbau neuer Kontakte. Und am Ende gelingt es uns – sehr zu unserer Freude – Geschäfte wie dieses abzuschließen.“

Bessere Qualität

Die neue Druckmaschine wird mit einem mRC-3D-System für das Farbregister, einem mRC-3D-System für das Schnittregister und einem IDS-3D-System für die Farbregelung ausgerüstet. Darüber hinaus wird die Maschine mit IQM ausgestattet, dem Managementinformationssystem von QIPC, mit welchem die Qualität des Druckerzeugnisses kalibriert wird, indem die Metadaten der Automatisierungssysteme ausgewertet



B&K Offsetdruck Ottersweier, Deutschland

und gut verständliche Informationen erzeugt werden. Die Installation mit insgesamt sieben Kameras ermöglicht B&K Offsetdruck ein effizienteres Drucken sowohl hinsichtlich des Personalaufwands als auch der Makulatureinsparung. Darüber hinaus ist die Gesamtqualität des Endprodukts mit den Systemen von QIPC viel leichter zu kontrollieren und kann in der Folge noch weiter verbessert werden.

Magazindruck

Der Auftrag zeigt, dass QIPC im Magazindrucksektor eine wichtige Rolle spielen kann. „Wir möchten in diesem Markt gern aktiver werden“, erklärte Jaco Bleijenberg. „Mit dieser neuen Druckmaschine mit Automatisierungslösungen

von QIPC können wir auf dem Magazinmarkt ein Zeichen setzen, das uns helfen wird, unsere Strategie für verstärkte Aktivitäten in diesem Bereich in die Tat umzusetzen.“

“Mit dieser neuen Druckmaschine mit Automatisierungslösungen von QIPC können wir auf dem Magazinmarkt ein Zeichen setzen”

Aschendorff Druckzentrum: neuer Partner, bekanntes Gesicht

Ende 2015 ging Q.I. Press Controls (QIPC) eine neue Partnerschaft mit Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG in Deutschland ein. QIPC, der in Oosterhout (NL) ansässige Spezialist für Automatisierungslösungen für die Druckindustrie, wurde mit der Installation seiner Systeme auf der neuen Druckmaschine des Münsteraner Unternehmens beauftragt. Der technische Leiter von Aschendorff, Thomas Wenge, eine alte Bekanntschaft von QIPC, ist stark beeindruckt: „Das übersteigt selbst unsere kühnsten Erwartungen und Wünsche.“



Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG, Münster, Deutschland

Auch wenn Aschendorff Druckzentrum als „neuer“ Partner für QIPC gilt, kennt der technische Leiter, Thomas Wenge, die Systeme von QIPC schon seit geraumer Zeit. Als er 1998 in anderer Eigenschaft für einen anderen Partner von QIPC arbeitete, investierte er in eines der ersten auf Mikroregistermarken basierenden Automatisierungssysteme von QIPC. Das im Laufe der Jahre entstandene Vertrauensverhältnis zwischen Thomas Wenge und QIPC erhielt eine neue Bedeutung, als er bei Aschendorff die aktuelle Position übernahm. „Wir kennen uns seit fast zwanzig Jahren“, betonte Thomas Wenge ihre langjährige gemeinsame Geschichte. „Ich habe die Entwicklungen von QIPC immer interessiert verfolgt und das ist unter anderem der Grund dafür, dass meine Kollegen und ich von ihrer Unternehmensphilosophie und ihrer Arbeitsweise so angetan sind.“ Aufgrund der über

lange Jahre bestehenden Partnerschaft zwischen QIPC und Thomas Wenge sind ihre Beziehungen viel enger als in einer gewöhnlichen Geschäftsbeziehung. „Ich erinnere mich noch genau an das Jahr 2000, als ich eine Präsentation vor einer Gruppe von Druckunternehmen in Deutschland halten sollte“, erzählte der Geschäftsführer von QIPC Menno Jansen schmunzelnd eine Anekdote aus ihrer langen Zusammenarbeit. „Damals stand meine Frau kurz vor der Entbindung, so dass ich die Präsentation im letzten Moment absagen musste. Und Thomas Wenge sprang für mich ein.“

Seitdem ist viel Zeit ins Land gezogen. QIPC hat seine Systeme weiter entwickelt und optimiert und Thomas Wenge arbeitet inzwischen bei Aschendorff Druckzentrum. Das Unternehmen druckt täglich 240.000 Exemplare der Westfälischen Nachrichten sowie eine Vielzahl weiterer

Zeitung und Zeitschriften. 2015 wurde beschlossen, eine brandneue KBA Commander CL zu installieren. Der Hersteller KBA, der wie Aschendorff Druckzentrum inzwischen zu einem etablierten Partner von QIPC geworden ist, entschied sich für die Ausrüstung der Maschine mit den Automatisierungssystemen von QIPC. Alle drei Unternehmen bringen sich gegenseitig großen Respekt und Vertrauen entgegen. Vier mRC-3D-Kameras für das Farbbregister, vier mRC-3D-Kameras für das Schnittregister und vier IDS-3D-Kameras für die Dichteregeleung wurden auf der Anlage installiert. Alle mRC-3D- und IDS-3D-Kameras sind mit dem Farbnebelschutz AIMS (Automatic Ink Mist Shield) ausgestattet, der für eine automatische Reinigung der Kameralinsen sorgt. Darüber hinaus werden alle Ergebnisse mit dem Qualitätsmanagementprogramm von QIPC (IQM) dokumentiert und ausgewertet. Mit den installierten neuen Systemen konnte Aschendorff Druckzentrum bedeutende Einsparungen in der Makulatur und beim Personalaufwand erzielen und gleichzeitig den Automatisierungsgrad erhöhen.

Neben dem uneingeschränkten gegenseitigen Vertrauen war ein weiterer Grund für die Investition in die Mess- und Regelsysteme von QIPC die sichere Garantie eines hochwertigen Endprodukts. Thomas Wenge ist mit den bisher gesehenen Leistungen in jeder Hinsicht vollends zufrieden: „Das übersteigt selbst unsere kühnsten Erwartungen und Wünsche“, so der technische Leiter. „Die Inbetriebnahme war bereits absolut reibungslos und im Produktionsbetrieb läuft jetzt auch alles wie am Schnürchen. Von der Schnelligkeit der Farbbegeleung sind wir hellauf begeistert, ganz zu schweigen von der daraus resultierenden Papiereinsparung. Das Druckbild ist von konstant hoher Qualität, sowohl bei kleinen als auch großen Auflagen.“

Ungeachtet seiner 250-jährigen Geschichte, in der das Druckzentrum Aschendorff großes Renommee erworben hat, ist es ein extrem innovatives Unternehmen. Es sucht fortlaufend nach neuen Wegen zur Verbesserung seiner Produkte; zu dieser Strategie gehört auch die Investition

in die Systeme von QIPC. In den vergangenen Jahren wurden große Anstrengungen zur Weiterentwicklung und Optimierung der Druckprozesse, ebenso wie der Farbqualität, unternommen. Gerade auch aufgrund dieser Bemühungen hat Aschendorff Druckzentrum bereits viele Auszeichnungen und Preise gewonnen. Durch die erneute Mitgliedschaft im International Newspaper Color Quality Club im Jahr 2016 steht das Aschendorff Druckzentrum nun an der Spitze der Liste von zurzeit 36 Mitgliedern des WAN-IFRA „Star Clubs“. Bereits sieben Mal wurde das Druckzentrum Mitglied im International Newspaper Color Quality Club (INCQC). Dazu kommen drei erfolgreiche Zertifizierungen der Druckqualität durch WAN-IFRA und drei erfolgreiche Zertifizierungen durch den VDM und Fogra.

Nicht nur die Leistung der Systeme und die Zusammenarbeit sondern auch der von QIPC angebotene Service entsprechen uneingeschränkt den Erwartungen von Thomas Wenge. „Schon seit unserer ersten Projektbesprechung bis hin zur Inbetriebnahme der Systeme waren wir äußerst angetan.“ Ein Jahr später sieht es ganz danach aus, dass die Installation der Systeme von QIPC beim Aschendorff Druckzentrum ein ausgemachter Erfolg geworden ist. Dank der Mess- und Regelsysteme des niederländischen Spezialisten produziert die neue, hochmoderne KBA jetzt unter Ausschöpfung ihres ganzen Potenzials. Menno Jansen ist sehr stolz auf den Beitrag seines Unternehmens. „Es ist fantastisch zu sehen, wie effizient die neue Maschine mit unseren Lösungen an Bord läuft. Denn witzigerweise kann es manchmal schwieriger sein, eine neue Druckmaschine zu automatisieren, als etwa eine ältere. Eine neue Maschine ist tendenziell anfälliger und das Produktionsteam muss beim Feintuning der Einstellungen häufig eine Weile herumbasteln. Ich bin schlichtweg begeistert, wie reibungslos es hier gelaufen ist.“

“Das übersteigt selbst unsere kühnsten Erwartungen und Wünsche”

Das positive Ergebnis macht eine Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen QIPC und Aschendorff nach diesem ersten Projekt mehr als wahrscheinlich. Auch wenn die installierten Systeme eine Lebensdauer von mindestens zehn Jahren haben, ist das deutsche Druckunternehmen immer offen gegenüber neuen Innovationen, die QIPC und andere Partner anzubieten haben. „Dass ein Zeitungsdruckhaus eine neue Druckmaschine kauft, ist recht ungewöhnlich“, stellte Menno Jansen fest. „Die Tatsache, dass sie es getan haben und die Maschine mit unseren Systemen ausstatten, sagt viel über ihre langfristigen Ambitionen aus. Deshalb bin ich absolut zuversichtlich, dass die Kooperation in der nahen und fernen Zukunft eine Fortsetzung haben wird.“ Thomas Wenge pflichtete dem bei: „So unkompliziert, wie dies in Partnerschaft mit QIPC möglich ist, wollen wir auch künftig weitere Verbesserungen und Innovationen einführen.“



mRC-3D Kamera mit AIMS, eines der Produkte, die Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG, erworben hat.

Intelligentes Qualitätsmanagement wird noch schlauer

Das IQM-System gibt es bereits seit mehr als einem Jahrzehnt. Die Partner von Q.I. Press Controls (QIPC) setzen das Performance-Management-System seit Jahren erfolgreich zur Optimierung ihrer Druckprozesse ein. Jetzt ist es an der Zeit, das Potenzial von IQM zu erweitern und die vom System verarbeiteten Informationen stärker auf einzelne Knotenpunkte im Druckhaus abzustimmen, ohne dabei die universellen Standards aus den Augen zu verlieren.

Für das IQM gibt es nichts Besseres, als alle Informationen zu nutzen, die die mRC-3D- und IDS-3D-Kameras von QIPC über die Druckmaschine zusammentragen. Diese modernen Mess- und Regelsysteme registrieren und analysieren die Daten, so dass die Maschine mit noch höherer Effizienz automatisiert werden kann. Gleichzeitig wird alles, was die Kameras aufnehmen, vom IQM gespeichert und am Ende jedes Produktionslaufs in aussagefähige Grafiken umgewandelt. Für jede Farbe und jede Seite können Dichte- und Registerdaten hinsichtlich der relevanten ISO-Normen protokolliert, gespeichert, analysiert und überprüft werden. „Aber wir hätten gern noch mehr“, erklärte Brian Gajadhar, Manager Research and Development bei QIPC, die ambitionierten Pläne, die er verfolgt. „Zusammen mit unseren Kunden arbeiten wir intensiv daran, neue Wege zu entwickeln, mit denen wir die erfassten Daten noch effektiver nutzen können. Unser Ziel ist es – im Dialog mit den Kunden – neue Anwendungen zu entwickeln, die ihre Anforderungen erfüllen.“

Die R&D-Abteilung bei QIPC entwickelt aktuell zwei wichtige neue Anwendungen, berichtet Brian Gajadhar: „Wir können bereits jetzt unsere Kunden mit äußerst detaillierten Informationen über alle von uns registrierten Komponenten versorgen, aber für die Kunden ist das nicht immer einfach auszuwerten. Sie würden lieber einen kurzen Bericht nur über das, was schief gelaufen ist, erhalten als zwölf Berichte mit allem, was gut lief: wir nennen das Management by Exception (Führen nach dem Ausnahmeprinzip).“ Das bedeutet, dass IQM alle Einzelberichte in einem einzigen leicht verständlichen und gut lesbaren Bericht zusammenträgt, auf dessen Grundlage die technische Leitung in einer Druckanlage direkte Maßnahmen ergreifen kann.

Außerdem hat sich herausgestellt, dass ein Bedarf an Vergleichsdaten besteht. „Unsere Kunden wollen Trends erkennen, damit sie die jeweiligen Vor- und Nachteile ihrer Druckmaschine besser beurteilen können“, erläuterte

Brian Gajadhar. „Wenn die Anlaufmakulatur jede Woche um mehrere Prozentpunkte zunimmt, kann dies sofort festgestellt werden, weil wir wissen, welches Volumen in der Vorwoche angefallen ist. Damit können die Produktionsmitarbeiter bei der geringsten Statusänderung eingreifen. Ohne unsere Software würde diese Information erst viel später ersichtlich – mit all den unnötigen bis dahin entstandenen Zusatzkosten. Wir können auch Vergleiche anstellen, nicht nur mit der Statistik der Vorwoche, sondern zum Beispiel mit anderen Druckmaschinen in der Druckerei. In Kooperation mit Kunden entwickeln wir ein Online-Tool für IQM, mit dem alle erzeugten Grafiken miteinander verglichen werden können: Management by Comparison (Führen durch Vergleich).“

Im Prinzip kann die IQM-Nachrüstung auf jeder Maschine installiert werden, auf der die aktuellste Version bereits vorhanden ist. Die QIPC-Kameras sind mit dem neuen System kompatibel; nur die Computer, auf denen IQM läuft, müssen – zumindest die älteren Versionen – ausgetauscht werden. „Für die Kunden sind diese zusammengefassten Informationen immens wertvoll“, fügte Brian Gajadhar zum Schluss hinzu. „Sie gewähren ihnen einen detaillierten Einblick in die Arbeitsweise ihrer Maschine. Insbesondere in den Bereichen Wartung und Fehlersuche ist das IQM eine große Hilfe.“



IQM Produktionsübersicht.

“Für die Kunden sind diese zusammengefassten Informationen immens wertvoll”

QIPC begrüßt einen „alten“ Kollegen

Als willkommene Ergänzung des Vertriebsteams von Q.I. Press Controls seit verganginem November ist Harold Drinhuyzen wieder zum Unternehmen zurückgekehrt. Der 54-jährige aus der Nähe von Breda gehörte dem Unternehmen bereits zuvor von 2003 bis 2009 an. Drinhuyzen trägt jetzt die Verantwortung für den internationalen Vertrieb von QIPC-EAE in der Mittelmeerregion, einigen afrikanischen Ländern und Russland.

Harold Drinhuyzen ist bei QIPC ein bekanntes Gesicht. Seit er sich 2009 aus dem Büro in Oosterhout verabschiedete, blieb er weiter in der Druckindustrie tätig. Ende 2016 plante das Vertriebsteam von QIPC, eine vakante Stelle zu besetzen, und Harold Drinhuyzen hat angesichts dieser Gelegenheit nicht gezögert. „Natürlich kenne ich mich durch meine frühere Erfahrung mit den Abläufen bei QIPC bereits gut aus und, ehrlich gesagt, habe ich es auch ziemlich vermisst: die Mitarbeiter, die Kontakte und mein Beitrag zur Lösung der Probleme von Kunden. Und vor allem auch die Abwechslung bei der Arbeit.“

Das Druckgeschäft hat Harold Drinhuyzen in seiner DNA. Sein Vater hatte als Einrichter von Druckmaschinen für den Haagse Courant gearbeitet, eine früher in Den Haag erschienene Tageszeitung. „Damals erfolgte das Setzen noch mit Lettern, die aus flüssigem Blei gegossen waren. Manchmal durfte ich meinen eigenen Namen setzen und die Bleilettern mit nach Hause nehmen. Ich war von ihnen schlichtweg fasziniert. Aber richtig umgehauen haben mich die riesigen Druckmaschinen in der Erdgeschossenebene. Mittwochs nach der Schule sah ich zu, wie das Papier bedruckt wurde. Ich war von den intensiven Vibrationen der kolossalen Maschinen, dem Geruch der Druckfarbe und der ganzen Umgebung wie gefesselt.“

In der Zwischenzeit hat Harold Drinhuyzen in der Druckindustrie, für die er schon so früh eine Leidenschaft entwickelt hatte, viele Jahre Erfahrung im Vertrieb gesammelt. Und seine Leidenschaft ist geblieben, genau wie vor all den Jahren, als er den Druckmaschinen des Haagsche Courant mittwochnachmittags bei der Arbeit zuschauen durfte. „Ich freue mich darauf, wieder Kontakt zu den Kunden und Vertretern aufzunehmen, die ich seit meinem Ausscheiden 2009 nicht mehr gesehen habe. Es wird schön sein, die Bekanntschaft mit diesen alten Freunden wieder zu erneuern. Außerdem freue ich mich auch auf neue Kontakte in unterschiedlichen Kulturen und Ländern und darauf, die Kunden so gut wie möglich zu beraten und in meiner neuen Position erfolgreich zu sein. Ich bin sicher, dass mir meine Arbeit viel Freude machen wird.“

QIPC freut sich auch über die Rückkehr von Harold Drinhuyzen. Erwin van Rossem, dem Drinhuyzen direkt unterstellt sein wird, ist froh über das neue Teammitglied. „Mit Harold erhält unser Team Unterstützung mit über 30 Jahren Erfahrung in der Druckindustrie. Er war bereits in der Vergangenheit für QIPC extrem erfolgreich und hatte enge Beziehungen zu Kunden und Partnern aufgebaut. Seine Erfahrung und Arbeit sprechen für sich.“

“Mit Harold erhält unser Team Unterstützung mit über 30 Jahren Erfahrung in der Druckindustrie”



Harold Drinhuyzen

Zum 21. Jubiläum - NZME rüstet auf und passt sich den Anforderungen einer wandelnden Industrie an

Ein Großauftrag zur Aufrüstung und Automatisierung der Farbregelung auf einer 21 Jahre alten Zeitungsdruckmaschine „am anderen Ende der Welt“ ist für Q.I. Press Controls aus zwei Gründen etwas ganz Besonderes. Zum einen ist es ein klassischer Fall einer großartigen alten Druckmaschine, die installiert wurde, als das Printgeschäft hoch im Kurs stand – um im Wesentlichen ein einziges Hauptprodukt zu drucken – und die in Zeiten der starken Konsolidierung der Branche nun gefordert ist, die unterschiedlichsten Publikationen mit höheren Ansprüchen und geringeren Auflagenstärken zu drucken. Und zum anderen ist es für den QIPC-Geschäftsführer Menno Jansen persönliche Genugtuung, heute ein viel besseres System zu liefern als das, an dem er selbst – wie es der Zufall will – beteiligt war, bevor er das niederländische Unternehmen gründete, welches er jetzt zusammen mit Erik van Holten leitet.



Die große Neuigkeit ist, dass NZME Print in Auckland, Neuseeland, Q.I. Press Controls mit einem kompletten Retrofit der Goss HT70 beauftragt hat, welches ein 61-Kamera-System umfasst, mit dem nicht nur Register und Schnitt automatisiert werden, sondern auch die Farbregelung selbst, und zwar mithilfe der IDS-3D-Technologie von QIPC. Installiert wurde die doppeltbreite Goss-Maschine für den Druck des damaligen Aushängeschildes, der Tageszeitung New Zealand Herald, für die damaligen Eigentümer Wilson & Horton. Jetzt werden darauf diverse andere Drucksachen produziert, darunter die NZME-Tageszeitungen, Bay of Plenty Times und The Northern Advocate sowie Auftragsarbeiten für Fairfax New Zealand, mit dem ein Zusammenschluss vereinbart wurde, deren behördliche Genehmigung noch aussteht. Zu den Arbeiten für Fairfax gehören 30.000 Exemplare der Zeitung Waikato Times, 25.000 der Sunday News und etwa 55.000 Exemplare der nationalen Sunday Star Times – die im Übrigen auch in anderen Druckereien von Fairfax gedruckt werden. Diese und der Herald on Sunday von NZME werden zu denselben Produktionszeiten und nebeneinander produziert.

All dies hat dazu geführt, dass heute ein großer Druck auf dem Unternehmen lastet, das sich durch seine spezielle Philosophie und sein Engagement für Qualität profiliert. Im vergangenen Jahr wurde die Druckerei in Ellerslie zum zweiten Mal Mitglied im International Newspaper Color Quality Club von WAN-IFRA, Zweitplatzierte im PANPA-Wettbewerb für die Druckerei des Jahres und zählte auch zu den Gewinnern der jährlichen Auszeichnungen von SWUG NZ für die Druckqualität.

Die Druckmaschine von 1995 umfasst 12 Achtertürme und 3 Monodruckeinheiten mit 3 Falzapparaten, und Q.I. Press Controls wird 37 mRC-3D-Kameras für die Schnittregisterregelung, weitere 24 IDS-3D-Kameras

“Andere Anbieter können einfach nicht dasselbe bieten wie wir”

für die Farb- und Registerregelung sowie das Qualitätsmanagementsystem IQM installieren. Alle Kameras werden für die automatische Reinigung der Optik mit dem Farbnebelschutz AIMS ausgerüstet. Mit dem Retrofit wird ein Registersteuerungssystem ersetzt, welches zu einer Zeit installiert wurde, als die in Großbritannien hergestellte Maschine noch ganz neu war, und an welches sich Menno Jansen als seinen „ersten großen Verkauf“ erinnert, als er (noch vor der Gründung von Q.I. Press Controls) für den Erstausstatter arbeitete. Eine 24-stündige Flugreise vom Hauptsitz von QIPC im niederländischen Oosterhout entfernt, waren deshalb Ellerslie, die Menschen dort und der „sehr interessante“ neuseeländische Markt von ganz besonderer Bedeutung für ihn. Menno Jansen hatte dieses Zeitungsdruckhaus in den letzten sechs Jahren mindestens einmal pro Jahr besucht. „Ich wusste, dass QIPC ein System bereitstellen könnte, das ihre Anforderungen besser erfüllen würde, und bei meinem letzten Besuch hatte ich sogar einen Servicetechniker mitgenommen, der erklärt hat, wie wir alles lösen würden“, so Menno Jansen.

„Daher freut es mich sehr, dass sich NZME Print nach all den Mühen schließlich entschieden hat, das Geschäft mit uns abzuschließen. Unsere modernen Systeme IDS-3D und mRC-3D installieren zu können, macht den Auftrag für mich persönlich zu etwas ganz Besonderem.“ Die Freude beruht dabei auch auf dem Vertrauen, das in die Produkte von QIPC gesetzt wird: „Andere Anbieter können einfach nicht dasselbe bieten wie wir“, erklärt er und hebt dabei die Vielseitigkeit der Kameras hervor, die alle notwendigen Funktionen mit nur zwei Kameras pro Druckturm erbringen können.

Neben den Automatisierungslösungen hat NZME auch das Analyse- und Managementinformationssystem IQM von QIPC gewählt, welches Metadaten verwendet, um die Qualität des gedruckten Produkts zu analysieren und dadurch Erkenntnisse für zukünftige Produktionen zu gewinnen. Ziel von NZME ist es, durch eine Reduzierung von Makulatur, Maschinenrüstzeiten und Ressourcenaufwand die Effizienz im Drucksaal zu steigern. Dem Betriebsleiter Russell Wieck zufolge werden die Effizienzverbesserungen die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens auf dem Zeitungsdruckmarkt steigern. Die neue Technik wird NZME in die Lage versetzen, Akzidenzaufträge in kleineren

Auflagen zu akquirieren, die momentan mit den großen doppeltbreiten Druckmaschinen nicht umsetzbar sind.

Russell Wieck – der 1977 zum Mutterkonzern APN in Toowoomba, Australien, kam und dann 2004 zum New Zealand Herald wechselte – erzählte, dass die Philosophie von NZME auf dem Streben nach Verbesserung fußt, sei es hinsichtlich der Qualität, der Makulatureinsparung, der Termintreue, der Arbeitsmoral der Mitarbeiter, ihrer Kompetenzen oder persönlichen Weiterentwicklung. Das vereinte Team hat sich vorgenommen, bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Messlatte höher anzulegen.

Angesichts der Auftragslage für 2017, die von den täglich 300.000 Zeitungsexemplaren mit über 80 Seiten im Broadsheet-Format, die ursprünglich von dieser Druckmaschine produziert wurden, weit entfernt ist, werden die modernen Technologien von Q.I. Press Controls neue Maßstäbe setzen. Dies gilt sowohl für Aufträge mit hohen Auflagen als auch für solche mit geringen Seitenzahlen, niedriger Auflagenhöhe und mit Inline-Finishing sowie Sonderdrucke, die das Unternehmen ebenfalls anbietet.



Russell Wieck, Betriebsleiter NZME. Druck

Abgesehen von diesen Einsparungen und der Qualität und Zuverlässigkeit der Systeme ist auch das beruhigende Gefühl hervorzuheben, das von dem Wissen herrührt, dass im Fall der Fälle der QIPC Kundensupport stets bereitsteht, eventuelle Probleme zu lösen... auch auf entgegengesetzten Seiten der Erde.

Kooperation zwischen TMG und QIPC

Seit 2016 wurde das Amsterdamer Druckhaus, das für die Produktion einer der führenden Tageszeitungen der Niederlande, De Telegraaf, zuständig ist, mit Systemen für die Farb- und Registerregelung, Schnittregisterregelung und tägliche Analysen des Druckprozesses automatisiert, die alle aus dem Hause Q.I. Press Controls (QIPC) stammen. Damit können die Drucker jetzt noch effizienter arbeiten, die hohe Qualität des Blattes aufrechterhalten und obendrein noch Kosten einsparen.

Mick Ellerbeck ist als Projektmanager bei dem Medien-Dienstleistungsunternehmen, Telegraaf Media Groep (TMG) beschäftigt. An der Umsetzung des Projekts war er maßgeblich beteiligt. Mick Ellerbeck führt Besucher aus dem In- und Ausland durch die Amsterdamer Druckerei, in der De Telegraaf, Metro und weitere Tageszeitungen gedruckt werden, und stellt dabei das neue System zur Schau.

„Die Produktion der größten Tageszeitung der Niederlande konnte von sieben auf jetzt nur noch vier Druckmaschinen verkleinert werden“, erläuterte er. „Das war ein hochkompliziertes Projekt, da die Automatisierung in Amsterdam die Schließung der Anlage Alkmaar plus eine organisatorische Umstrukturierung mit sich brachte“. Während er eines der Pulte vorführte, von denen aus das neue Regelsystem von QIPC bedient wird, sagte Mick Ellerbeck: „Es war notwendig, die Mitarbeiter in ihrer Arbeit besser zu unterstützen. Wir haben die Anzahl der Bediener an der Produktionslinie von sieben auf fünf reduziert. Diese Veränderungen waren unvermeidbar, aber ohne die

Automatisierungslösungen von QIPC wären sie unendlich viel schwieriger gewesen.“ Mit weniger Personal und Druckmaschinen läuft der Betrieb jetzt viel reibungsloser. „Als ich das System in einer belgischen Druckerei in Paal-Beringen sah, wurde mir klar, dass wir hier nicht den Anschluss verpassen dürfen. Mit diesem System haben wir die Zukunft im Visier. Für die kommende Zeit haben wir dann erst mal ausgesorgt.“

Nach einem Blick auf die laufenden Kameras der QIPC-Systeme auf der Bahn stößt sein Kollege Jeroen Tamminga von der Abteilung Technical Support & Projects in einem Raum neben den Druckmaschinen zu uns. Er hat täglich Kontakt zu den Druckern und war an der Umsetzung der neuen Automatisierungssysteme von Anfang bis Ende beteiligt. „Zu Beginn waren natürlich alle skeptisch in Bezug auf das neue System, aber jetzt läuft es schon eine ganze Weile, und die Skepsis ist sehr zurückgegangen. Manche haben sich sogar schon richtig angefreundet“, verkündete er uns. „Es ist sowohl einfach anzuwenden als auch intuitiv.“

Jeroen Tamminga führte die Aufsicht über die Installation des Systems in der Druckerei, die in zwei Phasen erfolgte. Zunächst einmal wurden alle Systeme von QIPC auf nur einer der Druckmaschinen zum Test installiert. Nachdem feststand, dass diese Maschine erwartungsgemäß lief, konnten die anderen drei ausgerüstet werden. „Es klappte alles sehr reibungslos“, erläuterte Jeroen Tamminga. „Das Projekt verlief nach Plan, also keine Verzögerungen, obwohl wir die ganze Zeit auch den normalen Betrieb weiterführen mussten. QIPC haben wir als sehr zugänglich und gut organisiert erlebt. Das hat uns auf administrativer Seite einiges erspart, was sehr angenehm war. Und trotz ein paar unvermeidlicher Anfangsschwierigkeiten während der Installation – jede Druckmaschine verhält sich einfach anders – war die Zusammenarbeit sehr erfolgreich.“

Mit der Installation hörte die Kooperation zwischen QIPC und TMG aber nicht auf. Tatsächlich kann man bei einem System, das derartige Auswirkungen auf den täglichen Betrieb hat, wohl am ehesten von einer Partnerschaft sprechen. Die Umsetzung der Automatisierungssysteme ist davon nur ein kleiner Teil“, fuhr Jeroen Tamminga fort. Zum Beispiel ist es für die Druckerei vorteilhaft, jeden Tag Analysen und Berichte nutzen zu können. Diese werden über IQM, das Analyseprogramm von QIPC zur Verfügung gestellt.

Mick Ellerbeck: „Das Wissen, das wir jetzt dank IQM über unsere Druckmaschinen haben, ist eine extrem wichtige Ergänzung.“ Die Ausführungen von Mick Ellerbeck ergänzte der Kollege Richard van Esch, der mit der



IDS-3D im Einsatz auf der manroland TELEMAN Druckmaschine bei TMG in Amsterdam.



Von links nach rechts: Rob van den Berg, Jeroen Tamminga, Gerard Senator, Richard van Esch, Jacco de Vries (Rotographic B.V.) Peter Dane, Steven Heijstek (QIPC-EAE), Ernst Schot (Director), Erwin van Rossem (QIPC-EAE), Mick Ellerbeck, Ronald Teekman.

täglichen Optimierung des Druckprozesses in Amsterdam anhand der vom IQM generierten Grafiken betraut ist. „Bisher konnten wir diese Dinge nur durch manuelle Kontrollen an der Maschine herausfinden“, so Richard van Esch, „dagegen können wir jetzt ganz genau sagen, wo es ein Problem im Druckprozess gibt, und feststellen, ob Wartungsmaßnahmen erforderlich sind. Die Effizienz wurde dadurch rundum verbessert. Früher wurde die Teilwartung immer chronologisch und nicht bedarfsbasiert durchgeführt“, erklärte Richard van Esch, während er uns gleichzeitig ein paar Kurven vom IQM zeigte. „Wir wussten einfach nicht, welche Teile die Wartung am ehesten benötigten. Jetzt können wir Prioritäten setzen. Und obwohl wir mit weniger Bedienpersonal arbeiten, können wir unsere Bemühungen stärker konzentrieren, das macht enorm viel aus.“

Richard van Esch entnahm der Produktionslinie eine Zeitung. Tagsüber ist die Vorstufe für die Wochenendausgabe in vollem Gange. Seine Miene zeigte Zufriedenheit mit den Ergebnissen, während Mick Ellerbeck und Jeroen Tamminga über seine Schulter auf die Zeitung schauten. Jeroen Tamminga fügte abschließend hinzu: „Solange wir hier Zeitungen drucken, freuen wir uns, das mit der Hilfe von QIPC zu tun.“

“Solange wir hier Zeitungen drucken, freuen wir uns, das mit der Hilfe von QIPC zu tun”